

Den täglichen Stress vergessen im Trott mit Napoleon und Charlotte

Gästeführerin Birgit Lomnitzer aus Oberöwisheim gestaltet Tagesprogramm

(rsch). Aus fünfzig Gästen, für die die Stadt Kraichtal noch ein weißer Fleck auf der Landkarte war, sind jetzt überzeugte Fans geworden und noch mehr: Botschafterinnen und Botschafter, die wohl in den kommenden Wochen ihren Verwandten, Freunden, Kollegen, Nachbarn und Bekannten erzählen werden, dass es wunderbar ist, einen Tag in der „badischen Toskana“ zu verbringen! Und die ebenfalls weitertragen werden, wie hilfsbereit und herzlich die Menschen sind, die hier leben.

Gestressten, die am liebsten einfach nur die Seele baumeln lassen wollten. Wie kann man all diesen Menschen gerecht werden? - mit dieser Frage schlug sich die diplomierte Wirtschaftsinformatikerin lange herum. Und dann war es plötzlich geboren, das Programm, das nicht nur sofort die Zustimmung der fünfzig Hessen fand sondern diese auch wirklich begeisterte. Die Fußlahmen wurden mit dem Reisebus auf einer Route von Gochsheim über Zaisenhausen, Sulzfeld, Mühlbach, Sternenfels, Oberderdingen mit



Die Kraichtaler Gästeführer begeisterten die Ausflügler aus Hessen.



Kaffee-Improvisation in Gochsheim.

Von einer früheren Kollegin aus dem Rhein-Main-Gebiet war die Gästeführerin Birgit Lomnitzer im Frühjahr zunächst ganz unverbindlich gefragt worden, ob sich Kraichtal und Umgebung wohl eignen würden für einen Tagesausflug des Gesangsvereins Concordia aus dem Hanauer Stadtteil Klein-Auheim? Und wenn ja, ob sie denn wohl ein Programm für die verschiedenen Interessengruppen zusammenstellen könne? Genau für solche Jobs sind die zertifizierten Gästeführer von der Stadt Kraichtal ausgebildet worden. Birgit Lomnitzer brauchte deshalb nicht lange zu überlegen und sagte spontan: „Ja, das kann ich wohl!“ Eine Menge Arbeit, die sie sich aufgeladen hatte, und gleichzeitig eine spannende Zeit, die ein bisschen erinnerte an Entdeckungsreisen früherer Tage. Da gab es Sängerinnen und Sänger, die hochbetagt waren und nicht mehr sehr gut zu Fuß. Da waren junge und mittelalte Gäste, fit wie ein Turnschuh! Dann die kulturell Interessierten und die

dem Oberderdinger Horn, Flehingen, Gochsheim zur Andreaskirche nach Oberacker gefahren, wo sie von Gästeführerin Ruth Römpert herzlich begrüßt und auf deren eigene, sehr persönliche Art über das Gotteshaus informiert wurden. Zum Abschluss improvisierte der junge Organist Stefan Hartmann ein kleines Orgelkonzert und erhielt dafür anhaltenden Applaus – ein wirklicher Höhepunkt für die Sängerinnen und Sänger, die schon seit mehr als 40, 50 oder sogar 60 Jahren im Chor Concordia singen.

Zweistündiges Programm

Die kulturell Interessierten besichtigten mit „Zofe Elisabeth“ und „Zuckerbäcker Alfred“ die Gochsheimer Museen und waren nach dem zweistündigen Programm des Lobes voll. Dass es brüllend heiß war an diesem Samstag, das vergaßen sie ganz und hörten mit großem Interesse den Ausführungen von Elisabeth und Alfred zu. „Das hätte noch eine Weile so weitergehen können“, sagte ein Mann,

der wohl nur seiner Frau zuliebe ins Museum gegangen und dann dort total gefesselt war.

Für die Sportlichen gab es zwei Varianten: Mundartdichterin Adel Kimmich führte ihre Gruppe durch den Stadtteil Unteröwisheim und hatte dabei eine Menge zu erzählen. Sie wurde von allen sofort ins Herz geschlossen. Im Nu hatte sie aus den Sängerinnen und Sängern einen eigenen Projektchor gegründet, die „Oblaten-Drosseln“, die am Abend mit der Chefin zusammen einen Bühnenreifen Auftritt hinlegten. Der Wanderweg führte nicht, wie ursprünglich vorgesehen, durch die Weinberge, sondern wegen der Hitze weitgehend am Kraichbach entlang. Dabei war auch die einjährige Johanna nebst Eltern und Großeltern – die nächste Hanauer Sängergeneration wächst heran.

Unterwegs mit dem Esel

Noch mehr sportlich gefordert wurden die Eselsfans – vier gestresste Städter, die sich auf das Tempo und die Gemütsart der beiden Grautiere Charlotte und Napoleon einstellen mussten. Birgit Lomnitzer und Ehe-

mann Stephan bieten Eselstouren seit dem vergangenen Jahr an und stießen anfangs oft auf ungläubiges Grinsen: „Was soll ich denn mit den dummen und störrischen Eseln?“ „Später werden gerade aus den schlimmsten Spöttern oft die treuesten Fans unserer Esel“, berichtet Stephan Lomnitzer, der im „normalen Leben“ als selbständiger Schreiner arbeitet. Für die Hanauer Gruppe war die Eselswanderung durchaus eine Herausforderung und sie erfuhren am eigenen Leib, dass die Kraft in der Ruhe liegt ... Weder der große Schecke Napoleon noch die kapriziöse Charlotte hatten Lust, mit den hyperaktiven Zweibeinern bei 35 Grad durch die Weinberge zu laufen. Sie wollten lieber im Schatten stehen bleiben. Da war echte Überzeugungsarbeit gefordert – auf die sanfte Tour. Beide Esel stehen in der Ausbildung zu Therapieeseln, mit denen Birgit Lomnitzer als ausgebildete Gesundheitsclownin in therapeutischen Einrichtungen arbeiten wird.

Da es samstags keine Bewirtung durch die Gochsheimer Bäckerei gibt, hatten die Gäste aus Hessen zu Hause nach alten Kraich-



Männer unter sich.

Fotos: privat

gauer Rezepten Blechkuchen gebacken und in großen Thermoskannen ihren Kaffee mitgeschleppt. Sie sind dem Heimat- und Museumsverein Kraichtal Gochsheim sehr dankbar, dass sie Klapptische und -bänke des Vereins nutzen und im Gewölbogen des Schlosses die Kaffeezeit verbringen durften. Sie freuten sich auch sehr über die Begrüßung durch Herrn Wilms und ihr Dankeschön gilt auch dem städtischen Fremdenverkehrsamt für die Genehmigung sowie dem Ordnungsamt für die Reservierung des Parkplatzes für den Tourenbus.

Abschluss im Kannenbesen

Zum Abendessen kamen alle im „Kannenbesen“ bei der herzlichen Winzerfamilie Gärtner zusammen und auch Powerfrau Adel war dabei.

Es war ein großartiger Abschluss eines gelungenen Tages für die Gäste; mit leckerem Essen und süffigem Wein und Most. Mit einem von Herzen kommenden „Danke schön und Auf Wiedersehen“ verabschiedete sich die Gruppe schließlich von Birgit Lomnitzer, der tollen Organisatorin vor Ort, und der Bus rollte zurück in nördliche Richtung.

Aus dem Inhalt



4

Rocken für den guten Zweck
(nat) Das Jugendzentrum Pfiff macht sich stark für einen guten Zweck. Während die Münzesheimer Events wie das AntiFruschd in Oberacker in der Regel veranstalten, um ...



6

Dschungelleben in Kraichtal-Oberacker
(bg). Das Kinderferienprogramm „5 Tage Spiel, Spaß und Spannung“, das jedes Jahr im Rahmen des Kraichtaler Ferienprogramms von ...



8

Auf Ackerfräsen durch die Schikanen der Buckelpiste
(nat) Es waren einmal ein paar Männer, die feierten ein Fest. Um den unersättlichen Durst der Festgäste zu löschen, setzten sie sich auf ihre Ackerfräsen ...

LANGWEILE? WUSSTEN SIE...

...dass Sie auf Lokalmatador.de einen umfangreichen Veranstaltungskalender Ihrer Region finden?

Musikgartenkurse an der MuKs

Anmelden jetzt! – Starten im September

(pm). Ab September starten an der Musik- und Kunstschule (MuKs) Kraichtal wieder die beliebten Kurse „Musikgarten“ für Kinder von null bis vier Jahren mit einer vertrauten Bezugsperson. Die erfahrenen Lehrkräfte Daniela Rötteler und Martina Zoz bilden das Musikgarten-Dozententeam.

„Musikgarten für Babys“ richtet sich an die Aller kleinsten von null bis acht Monaten. Sie lassen sich ganz natürlich mit allen Sinnen verzaubern und genießen die Welt der Klänge. Der Unterricht findet Montag, 10.15 Uhr statt.

Für alle Kinder, die schon auf eigenen Füßen stehen können, tanzt bei „Rasselbande & Co“ (Musikgarten I) in der MuKs der

Bär. Viele kindgerechte, musikalische Aktivitäten tragen dazu bei, die Entwicklung der Kleinkinder von 18 Monaten bis drei Jahren zu fördern. Der Unterricht findet Montag, 9.15 Uhr und Freitag, 16.30 Uhr statt. Bei den „Ohrwürmchen“ (Musikgarten II) kommen mit Musik, Sprache Bewegung und gemeinsamem Spiel lustvoll und ganzheitlich wichtige Grundbedürfnisse der Kinder von drei bis vier Jahren zum Schwingen. Unterrichtszeit: Freitag, 16.30 Uhr. Unterrichtsort für alle angebotenen Musik-Garten-Kurse ist das Rathaus Unteröwisheim. Anmeldungen über die Homepage der MuKs Bruchsal www.muks-bruchsal.de Genauere Termine, Infos und Anmeldung unter 07251 300070



Schon bei den Jüngsten werden im Musikgarten alle Sinne angeregt. Foto: pr.

Naturkundemuseum Karlsruhe Kostenlose Pilzberatung

Ab dem kommenden Montag bietet das Naturkundemuseum Karlsruhe von 17 – 19 Uhr am Pavillon im Nymphengarten eine kostenlose Pilzberatung an.

Wie jedes Jahr in der Pilzsaison bietet das Naturkundemuseum Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der AG Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e. V. (PiNK) eine wöchentliche Pilzberatung an. Die Pilzberater bestimmen gesammelte Pilze, informieren über deren Speisewert und ihre Giftigkeit, ihre Bestimmungsmerkmale, Häufigkeit und vieles mehr. Bei der Pilzberatung ist auch die neu

erschienene Informationsbrochure „Pilze in der Stadt. Ein kleiner Ratgeber für Karlsruhe“ erhältlich.

Die Pilzberatung findet von August bis Oktober jeweils montags von 17 - 19 Uhr am Seiteneingang des Pavillons im Nymphengarten hinter dem Naturkundemuseum statt. Der erste Termin ist am 3. August. Letzter Termin ist voraussichtlich am 26. Oktober (bei günstigem Wetter ist eine Verlängerung möglich).

Als Berater wirken fachkundige Mitglieder der Arbeitsgruppe Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe. Das Angebot ist kostenlos.



Foto: iStock/Thinkstock